

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich bei der Verwaltung und hier bei Herrn Schönauer und Frau Schmidt für die Ausarbeitung des Haushaltsentwurfs bedanken. Insbesondere Herrn Schönauer danke ich, dass er meiner Fraktion zu jeder Zeit für Fragen offenstand und uns in den Beratungen über den Haushalt geholfen hat.

Same procedure as every year?

Dieser Haushaltsentwurf bricht wieder Rekorde. Mit Erträgen von über 100 Millionen Euro und fast ebenso vielen Ausgaben liegt hier ein Haushalt vor, der für eine Stadt mit 26.000 Einwohnern einmalig ist.

Vorgelegt wird ein komplexes Zahlenwerk, mit welchem sich meine Fraktion sehr intensiv beschäftigt hat. Aus diesen intensiven Beratungen resultieren unsere etwas mehr als erwarteten Anträgen.

Sehr ausgiebig wurde in meiner Fraktion auch das Ergebnis der Haushaltsberatungen diskutiert. Nach einem vielleicht etwas holprigen Start der Beratungen in den Ausschüssen, zeigte die Beratung im Hauptausschuss, dass alle Fraktion konstruktiv zusammenarbeiten können.

Zu unserem Fazit der Beratungen komme ich aber später noch.

Wenn man sich nun dem Entwurf widmet, ist man beeindruckt von den vorangestellten Zahlen. Im Saldo von Ertrag und Aufwendungen bleibt ein positives Jahresergebnis. Das soll auch so sein. Die Erträge sollen die Ausgaben decken. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Wenn die Erträge steigen heißt dies jedoch nicht, dass die Ausgaben auch steigen müssen. Im Gegenteil, man könnte auch die Erträge den Ausgaben anpassen, denn der Euro ist besser beim Bürger angelegt, als auf der Stadtkasse.

Momentan läuft es jedoch anders rum. Die Ausgaben steigen auf der einen Seite und zum Glück steigen die Erträge auf der anderen Seite auch.

Seit vielen Jahren weist der Haushalt der Stadt Verl ein positives Ergebnis aus. Das Konto ist gefüllt. Rücklagen sind gebildet. Allein durch diese Eckdaten wird Verl im Kreis Gütersloh, in NRW beneidet. Stehen doch nicht alle Kommunen so gut da.

Kann dies immer so weitergehen? Man kann zwar behaupten, dass er derzeit „läuft“ in Verl, aber wird das in Zukunft auch so sein?

Herr Schönauer berichtete in der Haushaltseinbringung, dass die prognostizierten Gewerbesteuereinnahmen mit 50 Millionen Euro auf einem hohen Niveau seien. Was passiert aber, wenn diese Einnahmen aus der Gewerbesteuer mal absacken? Die Gewerbesteuereinnahmen müssen noch nicht einmal einbrechen. Es reicht doch aus, wenn wir drei bis vier Millionen Euro weniger Gewerbesteuereinnahmen haben als geplant. Dann kann sich Verl nicht mehr so viel erlauben.

Die Gewerbesteuer ist sehr stark von der Konjunktur abhängig. Der Bundesfinanzminister erwartet für 2019 und den Folgejahren ein geringeres Wachstum als noch vor einem Jahr erwartet wurde. Dies kann auch Verl treffen, da müssen wir uns nichts vor machen. Es gibt Möbelhersteller in OWL, die schon Kurzarbeit angemeldet haben.

Dies sollte uns bewusst sein. Daher mahnt meine Fraktion immer wieder an, dass die Ausgaben behutsam getätigt werden. Sollten die Erträge einmal nicht mehr die Ausgaben decken, dann wird es doch schwer sein bspw. im Personalbestand die Ausgaben zu kürzen.

Ein dicker Stadtsäckel mag dazu verleiten Ausgaben zu planen. Jede Ausgabe aber muss wohl bedacht sein und darf nie begründet werden mit „ach wir haben es doch“. Dies kann nämlich dazu führen, dass wir wie ein rollender Schneeball etwas aufbauen, was sich später nicht mehr stoppen lässt und zu einer unkontrollierten Lawine wird. Wenn die Erträge dann nicht mehr wie gewohnt fließen, dann haben wir ein großes Problem. Mahnende Beispiele von Städten, die nicht weitsichtig genug waren gibt es zu genüge.

Wir sollten immer prüfen, zu welchen Aufgaben wir gesetzlich verpflichtet sind, auf welche Aufgaben wir verzichten können und welche Aufgaben wir an Dienstleister delegieren oder gemeinsam mit Nachbarstädten erledigen können. Das geht sicherlich nicht bei allen Aufgaben. Aber wo es geht, sollten wir darauf zurückgreifen, damit wir uns für die Zukunft nicht zu sehr verpflichten.

Es gibt aus unserer Sicht Bereiche, die müssen nicht zwanghaft ausgeweitet werden. Auch wenn man tolle Ideen hat, muss man nicht jede Idee umsetzen. Man muss auch nicht jede Idee sofort umsetzen. Die Stadt soll als Dienstleister auftreten und informieren über Tätigkeiten in der Stadt. Aus unserer Sicht ist dies derzeit völlig ausreichend.

Aber was „läuft“ gut in Verl?

Wir schaffen gute Bedingungen für die Bildung in Verl. Hier legen ausnahmslos alle Fraktionen viel Wert drauf.

Unsere Kindergärten sind top ausgestattet. Der neue Kindergarten in der Sürenheide soll nach den Plänen ein pädagogisch äußerst wertvoller Kindergarten werden. Aber übertreiben dürfen wir es hier auch nicht.

Im Schulzentrum in der Stadt wird es in den nächsten Jahren zu weitreichenden Veränderungen kommen. Auch hier legen alle Fraktionen Wert darauf, dass wir eine gut ausgestattete Gesamtschule erhalten, damit in dieser Schule das Lernen Spaß macht und die Schüler erfolgreich sind. Wie hier alle Bauformen Schule, Hallenbad, Parkplätze etc.. zusammengefügt werden, bleibt spannend.

Damit auch die Kleinsten sich in der Stadt wohlfühlen, hat meine Fraktion den Zustand der Kinderspielplätze im Fokus. Wir wünschen uns hier keine Einzelfalllösung, sondern eine Gesamtbetrachtung. Auch denken wir, dass es Spielplätze gibt, die durch den demografischen Wandel nicht mehr so stark genutzt werden, die man dann einer anderen Nutzung zuführen könnte.

Auf die Umsetzung unseres grünen Wohnzimmers, der Bürmschen Wiese sind wir sehr gespannt. Wir regen an, dass die Ausgaben für den Skulpturenpark durch Bürgerbausteine erbracht werden. Hier sollten möglichst keine öffentliche Mittel für genutzt werden.

Verl ist bekannt für seine guten Unternehmen. Verler Unternehmen halten auch zusammen, sagt man über die Stadtgrenzen hinaus über uns.

Wir benötigen eine ausgeglichene Unternehmenslandschaft. Allen Unternehmensgrößen muss eine Infrastruktur vorgehalten werden, damit alle die Möglichkeit haben erfolgreich zu sein. Dies schafft die Stadt Verl mit großen Anstrengungen derzeit unter anderem mit dem Breitbandausbau.

Damit die Verler Wirtschaft auch in Zukunft Erfolg hat, möchten wir mit unserem Antrag zur Gründerszene Sorge tragen.

Ich freue mich, dass die CDU sich mit uns auf einen gemeinsamen Antrag einigen konnte. Wessen Antrag hier die Basis für war, wie es in einer Meldung heißt, ist für uns völlig unerheblich. Wichtig ist uns zumindest, dass wir in der Sache einen wertvollen Antrag für die Zukunft Verls formulieren konnten.

Ich freue mich, dass wir uns konstruktiv in der Sache einigen konnte. Auch wenn ab und an Querfeuer in die Diskussion gerät. Hierüber sehen wir hinweg, kennen wir doch die Beweggründe.

Die Diskussion im Hauptausschuss zeigte, dass die Fraktionen trotz unterschiedlicher Ansätze, sich sachlich streiten können. In einer Demokratie gibt es immer unterschiedliche Meinungen. Man kann auch in einer kontroversen Diskussion zu gemeinsamen Lösungen kommen. Zumindest wenn diese nicht durch Spitzen begleitet werden. Wir alle haben doch durch den Antrag zum Verkehrsplaner, der jetzt ein Mobilitätskoordinator wurde, gezeigt, dass eine lebhaft sachliche Diskussion zu einem guten Ergebnis führen kann.

Natürlich hätten auch wir und auch sicherlich andere Fraktion sich gefreut, wenn von den gestellten Anträgen eine größere Anzahl eine Mehrheit gefunden hätten. Aber wie es zu einer Demokratie gehört anderer Meinung zu sein oder andere Anträge zu stellen, gehört es auch dazu zu akzeptieren, dass diese keine Mehrheit finden. Und das machen wir.

Wir werden sicherlich beim nächsten Mal noch überzeugendere sein...

Bevor ich Ihnen gleich mitteile, wie wir uns insgesamt zum Haushalt stellen, möchte ich Ihnen nicht unsere Bauchschmerzen vorenthalten:

Im Haushalt stehen Investitionen in Höhe von 39,459 Mio € an. Die Investitionen basieren auf den bevorstehenden Bauaktivitäten. Die Spitzenreiter sind hier wie im letzten Jahr die Rathuserweiterung, Neubau Bauhof, Neubau Feuerwehrgerätehaus in Kaunitz, Neubau DRK-Heim, KITA Sürenheide und andere. Die Liste ist sehr lang. Wir hoffen, wie auch schon letztes Jahr, dass wir all die Vorhaben umsetzen werden, jedoch bezweifeln wir, dass wir das tatsächlich alles in diesem Haushaltsjahr schaffen können. Daher haben wir einen Antrag gestellt, eine Prioritätenliste zu erstellen. Wir wollen öffentlich diskutieren, welche Vorhaben für die Stadt, für die Bürger wichtig sind. Wir wollen durch die Liste nicht die Verwaltung belasten, sondern hier ein Zeichen setzen, was dem Rat und den Bürgern wichtig

ist. Eine Art Ampel als Dringlichkeit. Die Schaffung von zukunftsweisenden Bildungseinrichtungen sollte hier an erster Stelle stehen.

Durch die starken Baumaßnahmen im Hochbau als auch im Tiefbau weisen wir in der Bilanz hohe Abschreibungen aus. Besonders die Straßen sind immer wieder zu sanieren, damit das Anlagevermögen nicht zu sehr absinkt. Unsere heutige Bautätigkeit darf uns Morgen nicht einholen. Daher gilt es um so mehr bedacht mit den Ausgaben umzugehen, damit es nie zu einem Sanierungsstau kommt.

Bei zwei Ausgaben haben wir große Bedenken, denen pauschal zuzustimmen.

Wir möchten dies an dieser Stelle sehr deutlich machen, gerade auch im Hinblick auf unser Abstimmungsverhalten zum gesamten Haushalt.

Dies sind die Ausgaben für die Schützenhalle und die Freizeitanlage am Schmiedestrang.

Wir begrüßen grundsätzlich die Schaffung einer Schützenhalle, die für alle Verler Bürger zugänglich ist.

Im letzten Jahr standen 600.000 € für eine Schützenhalle im Haushalt, nun sind es 2 Mio. €. Hier muss ein Vertrag geschlossen werden, der Hinsichtlich der Pflichten und Rechte, aber auch der Forderungen beider Vertragsparteien genügen muss. Zudem sind schwierige steuerrechtliche Fragen zu klären. Erst wenn alles geklärt ist, kann eine finale Abstimmung erfolgen.

Des weiteren sind im Haushalt für dieses und nächstes Jahr knapp 2 Mio. € für ein Freizeitgelände am Schmiedestrang geplant. Auch hier sperren wir uns nicht grundsätzlich gegen ein solches Vorhaben. Aber hier liegen uns keine Pläne vor, keine genaue Darlegung der Kosten. Was bekommen wir für knapp 2 Mio. €? Auch mögliche Folgekosten müssen geklärt werden.

Der Gesetzgeber bestärkt unsere Meinung. Gem. § 13 II der Gemeindehaushaltsverordnung NRW „dürfen Ermächtigungen für Baumaßnahmen im Finanzplan erst veranschlagt werden, wenn Baupläne, Kostenberechnungen und Erläuterungen vorliegen, aus denen die Art der Ausführung, die Gesamtkosten der Maßnahme, getrennt nach Grunderwerb und Herstellungskosten, einschließlich der Einrichtungskosten sowie der Folgekosten ersichtlich sind und denen ein Bauzeitplan beigelegt ist. Die Unterlagen müssen auch die voraussichtlichen Jahresauszahlungen unter Angabe der Kostenbeteiligung Dritter, und die für die Dauer der Nutzung entstehenden jährlichen Haushaltsbelastungen ausweisen.“

Nachdem unsere Anträge diese Ausgaben mit einem Sperrvermerk zu versehen keine Mehrheit in den Beratungen gefunden hat, möchte ich ausdrücklich betonen, dass wir dem Haushalt zustimmen möchten in seiner Gesamtheit, aber unsere Zustimmung in der Gesamtheit nicht als pauschale Zustimmung zur Schützenhalle und zum Freizeitgelände am Schmiedestrang Verstanden werden darf.

Wir möchten in der Diskussion um diese beiden Vorhaben kritisch, aber sachlich in die Debatte einsteigen. Ohne uns vorwerfen zu lassen, wir hätten innerhalb des Haushaltes schon zugestimmt.

Zum Ende meines Beitrages möchte ich noch mal deutlich machen, dass wir ein Zeichen setzen möchten, wenn wir dem Haushalt in seiner Gesamtheit zustimmen werden. Und ich hoffe sehr, dass dies auch so wahrgenommen wird. Wir sind nicht vergrämt, auch wenn der Großteil unserer Anträge keine Mehrheit gefunden hat. Das ist nun mal Demokratie. Wir wollen die Verantwortung für Verl mittragen.

Die Dinge, die uns nicht gefallen, haben wir offen in Beiträgen in den Ausschüssen oder durch Anträge benannt, sie überwiegen für uns aber nicht in der Gesamtbetrachtung, sodass wir den Haushalt mittragen möchten. Unsere mahnenden Worte zur Ausgabenpolitik sind hoffentlich auch angekommen bei den Adressaten.

Meine Fraktion möchte Verl mitgestalten. Wir möchten im bunten Verler Strauß gelbe, freie und liberale Akzente setzen.

Die Diskussion im Haushalt hat uns gezeigt, dass die Fraktionen fair und mit Respekt miteinander umgehen können. Diesen Weg wollen WIR zumindest weitergehen und hoffen, dass nicht immer wieder von Protagonisten Stöcke in die Beine geschoben werden auf diesem Weg. Wir im Rat haben doch bewiesen, dass wir Alle Verl besser machen wollen. Der ein oder andere auf unterschiedlichen Wegen, aber das Ziel ist gleich. Wir können hart in der Sache sein, aber respektvoll im Umgang. Dies wurde in den Diskussionen zum Haushalt deutlich und hierfür danke ich den anderen Fraktionen!